



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1859**

LXVIII. Bitte des Hochmeisters an den König Siegmund von Ungarn, die  
Neumark in mehreren Grenzstreitigkeiten zu vertreten, am 16. September  
1406.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55359](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55359)

von Guntersberg vnd Herrn Nicol. Sack, Ritters der Arnswaldischen, der Königsbergischen vnd Landisbergischen Ingelegil. Anno domini M<sup>o</sup>. CCCC<sup>o</sup>. VI<sup>o</sup>.

Aus dem R. Geh. Archive in Königsberg in Pr.

LXVII. Ulrich von der Oest bittet den König Siegmund von Ungarn um Beistand gegen den König von Polen, der ihn in Betreff Driesen's bedrängt, am 8. September 1406.

Her Vlrich von der Oest hat dessen nachgeschriben briff gesant dem Koninge czu Vngern. Dem Allirdurchleuchtigsten grosmechtigen Herren, Herrn Sygmunden, Koning czu Vngern, Dalmacien, Croacien, mynem gnedigen Herren.

Mynen vndirtanigen vnvordrossin willigen dienst, mit nedirgeboyeden Howpten czur erden wart czuuoer. Allirdurchleuchtigste, hochgeborne, vnuorwintliche furste, lieber gnediger Herre. Der Koning von Polan thedinget mit gar vorworren sachen an myn veterlich erbe, als Dryfsen mit syner czubehorunge, das ich von euwirn gnaden vnd euwirs brudirs vnd myne vorfaren von den Marggrafen vnd von andirs nymande czu Lehene han empfangen durch des willen, durchschynende Furste, lieber gnediger Herre, Ich bitte vnd dirmane euwir gnade mit ganzem fleisse, als eyn dienstmann von rechte pfeget synen erpherren, das Ir dem konige mit euwirn Koniclichen brieffen vorschribet, do Ir mir Drysden mit syner czubehoringe ken yn czu rechte vorbytet. Vorder dirmane ich euwir gnade, das Ir Pfaffsteyne genczlich glouben czu deser cziet, was her von mynet wegen In den sachen vnd ouch andern wirt werben, gleicherwise ap ich mit euwir koniclicher ere selben muntlichen worde reden. Gegeben zu Arnoltswalde, vnder myme Ingifegil, an vnser lieben frauen tage Natuiuitatis, Anno domini M<sup>o</sup>. CCCC<sup>o</sup>. VI<sup>o</sup>.

Vlrich van der Oest, Ritter,  
euwirn gnaden dynen.

Aus dem R. Geh. Archive in Königsberg in Pr.

LXVIII. Bitte des Hochmeisters an den König Siegmund von Ungarn, die Neumark in mehreren Grenzstreitigkeiten zu vertreten, am 16. September 1406.

Demutige benelunge etc. Allirdurchleuchtigster Forste, grosmechtiger gnediger Herre. Durch mancherley manunge vnd czusprache, die man tut off die Nuwenmarke vnd Ire zugehorunge, sedir das sie von euwern gnaden an vns vnd vnsern Orden komen ist, müssen wir zu euwir koniglichen majestät czuflucht haben vnd gnedige beschirmunge vnd vortretunge mit demutigen beten sachen

vnd begeren, vnd senden dorumb zu euwir allirdurchluchtigkeit Jacob Pfaffensteyn, desen be-  
 weiser, den wir vnser meynunge von etlichen schelungen euern gnaden vortzubringen volkomlich  
 vnd eigentlich vnderichtet haben, Sunderlich von czusprache der grenczen czu Sweth vnd vmb  
 die grenitzen bey Odirsberg, von den grenitzen vnd gutern der von Landsberg, die sie  
 ober der Oder haben, von Czantich vnd synen grenitzen, von der Hochezeit, von der Heide  
 der Wedeliffchen kegen Prussen, Von Drifsen mit synen greniczen vnd czugehorungen, die  
 von Alders doczu haben gehort, vnd von dem gute Tankow mit syner czugehorunge, Vnd bitten  
 euwir hochwirdige gnade, als vnfern gnedigen herrn, mit Andachtigen vnd fleiffigen beten, das Ir  
 den vorgeantent Jacob gnediglich vorhoren geruhet vnd Ime genczlich glouben wellet, was her  
 zu desser czeit ken euern gnaden In den vorgefchreiben sachen von vnser wegen wirket, wend  
 gnediger Herre, derselbe Jacob der edelsten eyner in den landen ist, vnd wissen keynen andern,  
 der alle gelegenheit vnd louffe der lande so wol weis, als her, dovon zo mag euwir grosmechtikeit  
 deste vorderlicher vnd clerlicher allir sachen von Ime vnderichtet werden. Ouch haben In manne  
 vnd Stete der Nuwenmarke durch vil Kundschaft wille der lande erwelt, zu euwir Allirdurchlauch-  
 tikeit In denselben sachen vnd gewerben zu senden, die Ime wol getruwen, das her vorder vsrich-  
 tunge moge thun von allen sachen, wenn eyn ander. Dorumb noch vorhorunge desselben Jacobs  
 geruche gnediger Herre von euern Koniglichen gnaden vns entscheiden von allen sachen vnd gne-  
 diclich czu vortreten, wend wir das land durch czukomftiger Infelle vnd czusprache, die vnserm  
 Orden dovon mochte entsteen, nicht anders begeren zu halden, wenn als is euwir gnade mit sey-  
 nen czugehorungen vns vnd vnserm Orden hat vorschreiben vnd von euern anewalden an vns ist  
 gewysset etc. Gegeben off vnserm Huse Marienburg, am Freitage vor Sanct Matthei tage, Im  
 XIII<sup>ten</sup> vnd Viten Jare.

Aus dem K. Geh. Archive in Königsberg in Pre.

LXIX. Ulrich von der Dñ ersucht den Hochmeister, daß die Angelegenheit wegen des Kaufs  
 von Driesen so bald als möglich beendigt oder ihm das Schloß wieder eingeräumt werden möge,  
 am 18. März 1407.

Mynen willighen vnvordrossen vndirtanigen dynst czuvor. Erwerdiger grosmechtiger liber  
 gnediger Here, als ewere grosmechtikeit letzt ewer herliche bodschafft by myr hatte czu Drawen-  
 burgh, als den Kumptur von Slochow vnd ewern voith der nuwen marke, die mir muntlich  
 van ewer gnade wegghen gefait haben, den irs befolen hattet, wi ewer gnade genczlich halden welde  
 alle stucken vnd artikelen, als ewer gnade vnd ich vorschreiben vnd vorsigilt haben von beyden  
 teelen, da ich ouch vf antwerte czu der czeit gar demutigligh, das ich das auch gerne tun welde  
 mit guten willen. Sunderghen ist der ergenante Kumptur vnder vile sachen van mir vnd mynen  
 frunden gescheiden in der mose, das hers ewern gnaden eygentlichen welde vobrenghen, das ir  
 czwen ewer gebitiger czu mir foldet senden vulmechtiglich vnd mirs czu vor lasen wissen, das ich  
 ouch dornach muchte richten bynnen virtzen taghen czu haldende genczlichen, als wir vns van